Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 192.

Dinstag den 25. August 1874.

(379—2) Nr. 5389.

Ingrossistenstelle.

Bei der Landesbuchhaltung ist die Stelle eines Ingrossisten mit dem Jahresgehalte pr. 500 fl. zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist das Recht auf sechs Quinquennalzulagen zu 50 fl. für je fünf in Landesdiensten zur Zufriedenheit zurückgelegten Dienstjahre verbunden, die aber in die Ruhegebühr nicht eingerechnet werden. Die für Staatsbeamte bestehenden Pensionsnormen haben auch für die landschaftlichen Beamten deren Witwen und Waisen Geltung, und es wird im Falle der Pensionierung auch die anrechenbare Staatsdienstzeit in die Landesdienstzeit eingezählt.

Bewerber um diesen Dienstposten müssen österreichische Staatsbürger von unbescholtenem Lebenswandel sein und haben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem landschaftlichen Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Sie müssen nebst ihrer bisherigen Verwendung nachweisen, daß sie wenigstens das Untergymnasium oder die Unterrealschule mit gutem Erfolge zurückgelegt, daß sie der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind und die Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft abgelegt haben.

Die documentierten Gesuche sind, wenn der Bewerber in einem öffentlichen Dienste steht, durch den betreffenden Amtsvorsteher, sonst unmittelbar

bis 20. September l. J.

beim Landesausschusse einzubringen.

Laibach, am 20. August 1874.

Vom krainischen Landesausschusse.

Der Landeshauptmann.

(370b—2)

Kundmachung.

Bei der k. k. Pulverfabrik zu Stein nächst Laibach wird

am 14. September 1874,

um 10 Uhr vormittags, eine Offertverhandlung wegen Sicherstellung der Einlieferung von

300 Klaftern Weißerlen-Kohlenholz und
3000 Zentner Torf

stattfinden.

Näheres enthält die bezügliche Kundmachung im Amtsblatte der „laibacher Zeitung" vom 18ten August 1874.

Vom Commando der k. k. Pulverfabrik zu Stein.

(382—1) Nr. 11610.

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Briefpost Auf- und Abgabsabtheilungen des k. k. Postamtes in Laibach dem Publicum statt wie bisher von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends, von nun an von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zur Benützung offen stehen.

Triest, am 20. August 1874.

Von der k. k. küstenl.-krain. Postdirection.

(381—1) Nr. 11480.

Kundmachung.

Die zwischen Steinbrück und Agram verkehrenden gem. Züge Nr. 551 und 556 werden vom 1. September l. J. angefangen, auch zur Beförderung von Briefpostsendungen aus und nach Radna bei Lichtenwald und Gurkfeld benützt werden.

Dem zufolge werden außer den bisherigen Verbindungen zwischen Gurkfeld und Videm noch zwei tägliche Fußbotenposten, dann zwischen Radna und Lichtenwald noch eine tägliche Fußbotenpost eingeführt.

Triest, am 19. August 1874.

K. k. Postdirection für Küstenland und Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 192.

(1930—2) Nr. 4816.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Herrn Marchhart in Neunkirchen gehörigen, gerichtlich auf 128573 fl. 61 kr. geschätzten landtäflichen Realität Herrschaft Zobelsberg bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

14. September,

die zweite auf den

12. Oktober

und die dritte auf den

16. November 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Sitticherhof am alten Markte Nr. 151 mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 1. August 1874.

(1959—1) Nr. 6130.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Antonia Heß von Möttling die executive Versteigerung der dem Johann Jaklevič von Unterlokvic gehörigen, gerichtlich auf 1185 fl. geschätzten Realität, Rctf.-Nr. 577 fol.-Nr. 37 ad Herrschaft Auersperg reassumiert und die Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den

28. August,

die zweite auf den

30. September 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtslocale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 5ten November 1873.

(1973—1) Nr. 5073.

Dritte exec. Feilbietung.

In der Executionssache des Josef Kastelic und Maria Ilovar gegen Johann Ulčar pcto. 154 c. s. c. hat es bei der mit dem Bescheide vom 14. April 1874, Z. 1849, auf den

1. September l. J.

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei anberaumten dritten executiven Feilbietung Urb.-Nr. 205 ad Sittich das Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 3ten August 1874.

(1958—1) Nr. 6109.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Antonia Heß von Möttling die exec. Feilbietung der dem Mathias Krašovc von Wuschinsdorf gehörigen, gerichtlich auf 711 fl. geschätzten Realität Rctf.-Nr. 146 ad Gilt Dule Extr.-Nr. 65 der Steuergemeinde Wuschinsdorf bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

28. August,

die zweite auf den

29. September

und die dritte auf den

30. Oktober 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Amtslocale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 5. November 1873.

(1894—2) Nr. 5386.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Schober von Sele, durch Herrn Dr. Wenedikter von Gottschee, die exec. Versteigerung der dem Johann Perz von Sele gehörigen, gerichtlich auf 1590 fl. geschätzten, ad Grundbuch der Herrschaft Gottschee sub tom. II, fol. 235 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

10. September,

die zweite auf den

13. Oktober

und die dritte auf den

12. November 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 21. Juli 1874.

(1766—2) Nr. 2273.

Erinnerung

an Franz, Valentin, Jakob, Josef, Maria, Jakob, Matthäus und Elisabeth Kos.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird dem Franz, Valentin, Jakob, Josef, Maria, Jakob, Matthäus und Elisabeth Kos hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben hiergerichts Johann Bervar von Ucak die Verjährt- und Erloschenerklärungsklage der auf seiner im Grundbuche der Domkapitelgilt Laibach sub Urb.-Nr. 122 vorkommenden Keusche in debito haftenden Tabularposten, als:

1. des seit dem 19. September 1806 intabulierten Abhandlungsprotokolles vom 18. September 1806 zu gunsten der Pupillen Franz, Valentin, Jakob, Josef, Maria und Elisabeth Kos für den Betrag per 453 fl. und
2. des seit dem 22. August 1829 intabulierten Uebergabsvertrages vom 26. August 1823 für die Rechte des Jakob und Matthäus Kos überreicht, worüber zur ordentl. mündlichen Verhandlung der Tag auf den

9. September 1874,

früh 9 Uhr, hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Josef Cerar von Prevoje als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden würde, und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 8ten Juni 1874.